Ostara, Bucherei der Blondinen und Mannesrechtler

Nasse und innere Politik
von J. Lang-Liebenfels


Verlag der „Ostara“, Middling-Wien, 1916
Auslieferung für den Buchhandel durch Friedrich Schalt in Wien.


1 Heft: 40. 9, 35 Pf. 12. Heft im Abonnement K. 450 = Mt. 4. Verbreitung außer Beseitigung des Begriffes (auch in Briefmarken). Gratiskollektion werden nicht abgegeben!

Verschiedene, die „beantwortet werden sollen, ist Nichtevoi beizulegen. Manufaktur bößlich abgelehnt! Besuche können nur vorheriger schriftlicher Anmeldung empfangen werden. Damenbesuche, wenn auch in Herrenbegleitung, grundsätzlich abgelehnt!


Fr. Gößweil, K. T. zu Berndstein genannt.

Entwicklung und Rassengeschichte der Staatsbürger.


1 Vgl. darüber „Ostara“, 39–40; „Das Geheiß des Mannes“.
2 Dieser ausgeschiedene Aristokraten haben wohl schlechter ausgeschiedene Aristokraten oft bezeic., z. B. Rechtssicher die Političsicher, erklärte die Staatsbehörde.
ternehmen, sondern sie waren dies alles als hervorragende, in jeder 
Landshaft gelegene Kunststätten. Sie gründeten sich finanziell 
icht auf Staat und Wohlfahrt, sondern auf fremwirtschaftliche 
belebende Stiftungen. Diese Einrichtungen sind tiefseelpsychologisch 
gedacht. Reichtum in den Händen eines reichen Arier ist wie eine 
regelmäßige, befriedigende Wolke, denn gerade jene dem Arier 
ständische, freiwirtschaftliche Freigebigkeit bewirkt eine gleichmäßige 
Verbreitung und verhindert Kapitalansammlung viel besser als alle 
anderen "sozialen" und "demokratischen" Einrichtungen. Die "Dampf- 
kraten" und "Flüssen" denken gerade ungekehrt wie die Arier und 
denken Selbst als die Namen der Leute, die in allen 
Ländern und Staaten und zu allen Zeiten, die ursprüngliche, staaten-
bildende, aristokratische Oberherrschaft von den Volkszahlen verdrängt wurde, 
so zeigt die Entwicklungsgeschichte aller Staaten genau dieselben Züge. 
Was in Ägypten, Melopotamien, Griechenland, Rom vor sich gegangen, 
dass wiederholt sich unhäufigerweise bei den mittelfaltischen und 
nationalen Staaten. Die Grundlagen aller Staaten ist die obengeschilderte 
rassenwirtschaftliche und rassenreligiöse Staatsform, das ist kurz mit 
Aristokratie bezeichnet werden. Das wendet sich dann meist 
das aristokratischen-monarchische, dann das aristokratisch-republikanische 
und zum Schluß das demokratisch-imperialisches System. So wie in 
der Wissenschaft und Kunst, lässt sich auch in der politischen Gegenwart 
de die große Spannung in gleicher Weise ab: den Arierhöschen 
folgen die Medierrumpchen, Mangelöschen und zum Schluß die Flüssen. 

Das letzte Beispiel einer aristokratischen Staatsverfassung hat ähnlich 
wie in allen anderen Belangen das herrliche rassische Mittel-
alter aufzuweisen. Zehn Freie war wirklich politisch und wirtschaftlich 
frei, Souverän auf seinen Land und hatte über sich nur den Arier-
gott. Die Höfischen, Zigeuner und Könige waren — und zwar ursprüng-
lieh nur für die Königsgatt — freigebärtige Führer, die nur über 
unwichtige Angelegenheiten selbständig zu entscheiden hatten. Es gab 
unähnlich, mit den vollen Arierrechten des Souveräns ausgeübte 
Tätigkeiten, die Könige, die Königspolitik, den Aristokratie, den 
unparameter, den Freihändern, später auch Freiheit ("Reichstätte"), als Herrscher des 
Mittelstandes, die dem König durchaus gleichgestellt waren und denen 
über die Fürsten entscheiden durfte und konnte. Erst infolge des 
Kriegsverhältnisses und des dadurch ermöglichten Verdrängens des "stä-
glich von Macht wurde diese Verfassung allmählich, aber sicher zerstört. 
Die Fürsten beruhmten mit Hilfe ihres, oft aus dem ehemaligen 
Freihänden zu Reichstätten ("mittelalterlichen") erhobenen Abhängi 

"Liber" Nr. 74: "Reife und Philosophie"; "Liber" Nr. 77 und 85: "Reife 
und Religion"; "Liber" Nr. 80: "Reife und Wissenschaft". 

"Liber" Nr. 74: "Reife und Philosophie"; "Liber" Nr. 77 und 85: "Reife 
und Religion"; "Liber" Nr. 80: "Reife und Wissenschaft". 

Der natürliche denken, wenn auch nicht immer, rassenunwirtschaftlichen Elementen.


10 wo sie es nicht waren, war die eine Macht im Stil, sondern in der Perion, d. i. der Masse!


11 Selbst das römische Recht ist heute noch in der Anpassung an die Reform von Absolutismus mithilfe der Staatsgesetze der meisten Staaten, die Türkei anzunehmen, wo Absolutismus erlaubt ist.

Um die Mitte des XIX. Jahrhunderts gingen die meisten Staaten davon, die ärgeren Mittelstufe in der inneren Politik durch sogenannte „Verfassungen“ und die Einführung von „Parlamenten“ abzustellen. Wenn man nun diese Staatsgrundgelee durchlässt, wird man mit grenzenlosen Erfindungen bemerken, daß sie für die Aristokratie absolut nichts Neues brachten, sondern doch all das Gute, was sie brachten, nur Einrichtungen aus dem mittelalterlichen aristokratischen Staatsystem waren. Einige Gelehrte parparbart sind sogar Mitglieke, weil sie die Aristokraten Vorrechte (z. B. die Erlangung von Staatsämtern) wogenmachen.

Die sozialistischen Staatstheorien


* "Dokumente des Fortschrittes", 1911, S. 771.
* Die größeren Vermögen haben bisher durch Vertrittung und Notarstelle (s. B. in den Vereinigten Staaten) diesem Verfahren erfolgreich Widerstand ge- leistet.
* "Dokumente des Fortschrittes", 1911, S. 37.
* und mittlerem Vermögen.

Die individualistischen Staatsideen der neuesten Zeit.


"Dr. A. B." 20. September 1916."
der Hand", tragen die Nase in die Birnen, Atmee und Treiber, oder ist es die "Staak" eine Art "Oberhose", der jeden behördigen Staatsbürger die Handnähte und Goldstücke als Pflichter legt? Der Staat und die Bürgerlisten kann nicht ausbeuten. Alles, was der Staat leistet, müssen der Bürger leisten! Die vorstehenden Posen sind der keilige Tautologie.


Die individuastische Staatslehre ist für möglichst viele und kleine, soziale Staatsformen und begründet dies damit: a) Je größer der Staat, desto schwieriger ist sein Budget zu kontrollieren. Die Ausführung eines modernen Welt- oder Großkabales zu überprüfen, ist eine fast unlösbarer Anliegen, es fällt 10 bis 100 Millionen in einem solchen Budget durch Ungenauigkeit und Verzögerung unverändert, während in einem kleinen Staat sich ein Vielfaches von nur 100 K. bewahrt werden muss. b) In vielen Staaten kann ich ein Großindustrieller sein, und sein Großkapitalismus bilden, was dieser große, politisch und wirtschaftlich gleichartige Eingriff erfordert. c) Wenn in Großstaaten die Ministereien noch so schwer werden, so genügen doch nicht für die Bewegung und den Plan von einer 50 oder 100 Millioneneinsparung. In kleineren Staaten werden die Taten eher zur Geltung und können sich frei ausleben. d) Je mehr kleine, gleichgroße Staaten, desto größer die Kriegsgeschehnisse und die Kriegslosen, weil kleine Staaten gar nicht in eine Lage, die sogenannten Kriegserscheinungen, führen, und ein wahrhaftes paar kleine Rächerstaaten Krieg miteinander, so bleibt die Regierung auf ein kleines Gebiet behütet, während die sozialistische Staatslehre mit ihren Weltstaats- oder Bundstaatsformen die ganze Menschheit in die Kriegsfragen verwobelt. Durch die Kriegsprobe von 1914 ist das neugebildete "Gleichgewichtsorgan" abgerissen worden. e) Kleine, individuastische Staatsformen können sich den Einzelnen, historischen, und kraftvollen Bedingungen eines Gebietes besser anpassen. Es ist ein Wunder für Frankreich, das von 50 bis 40 Parallelstreifen zieht, ein Straß, ein Bahn und ein Staatsrecht als Normal auszustellen. f) Je kleiner der Staat, desto größerer und daher merkwürdiger Bruchteil des Volks-Souveränitäts.
Von einem Einzelsitzert. In vielen Staaten lebt es sich so leichter, als in solchen, die öffentliche und staatliche Organisationen regulieren. 1) Die Kantonsrats-, Volks-, und Bund-Verfassungen haben die großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern ist das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 2) In einigen, die individueller ist, die Bürgerechtigkeit, die nicht nur auf die größeren oder geringeren Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in denen die Gesellschaft der Willensfähigen Handlung. 3) Der indirekte Rechtsweg des Staats, der die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 4) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 5) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 6) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 7) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 8) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 9) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 10) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 11) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 12) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 13) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 14) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark. 15) In einigen, die indirekt, die Bürgerechte und die politischen Rechte, die nicht nur auf die großen Körperlichen oder geistigen Leistungen, sondern in den großen Machtzeiten, und in allen sieben europäischen Ländern, sind das Mercurial der förmlichen und mächtigen Parteiorganisationen sehr stark.

sogen. werden. University, Museen, Bibliotheken, Theater mögen
gan den Freipaten überlassen werden, weil jede vom Staat geförderte
Wissenschaft, Kunst oder Religion zum Positivum ausser und den
wohnen Fortschritt hindernd. Bibliotheken sind direkt eine Schädigung
der Schriftsteller, deren Bücher nicht getauft, aber geistig gesündert
werden können. Nur alte, schwer zugängliche Bücher sollten in den
Bibliotheken aufbewahrt werden.

Die rassenpolitische Staatsidee
Diese ergibt sich aus den Vorgaben von selbst. Sie weist jede Art,
 daß ihr zuziehende System zu den Mongolen das extrem sozio-
löstische, den Meißeranaikern das extreme Individualistica, den Seriten
das aristokratische System, das sich aus der Synthese der beiden Extrem
ergibt, nur mit dem Unterschied, daß die Form dieses Staatsystems
nee der Bürokratie, sondern nur die Religion, die „Kirche“ im hö-
beren Sinn fein kann. Die Menschen heidnischer Rasse sind heute in so
erschreckender Minderzahl, daß sie nur ganz kleine Staaten, gleischam
„Rezensionen“, bilden können. Das „régnum Coelorum“ gleicht immer
dem „Synform“, es ist immer „Segor, die kleine Stadt, immer „mons-
acere“, „Jerusalem, coelestia“, „cituda, novi tempus“. Sehrlich sagt
Friedrich Nietzsche: „Frei ist großer. Seien auch jetzt noch die
Erde. Nein, sind noch viele Sinner für Einsame und Zweilöse, um die
der Herrscherstiller Wege weith. Dort wo der Staat aufhört –
lebt nur das hin, meine Brüder! Seht ihn nicht: den Regen
bogen und die Brüche des Ubermenschen?

Die Karte (abgeschlossen am 15. September 1916)
Die Magie als experimentell Naturwissenschaft von Prof. Dr. Ludwig
Edenmeyer, Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1912, 46. 460.

Standemeyer ist ordentlicher Universitäts-Profezzor für Experimentalchemie,
seinen Namen wird man sich merken müssen. Denn er war der erste, der als
gerförderte Wissenschaftler mit dem Hütten von Intellektualismus auf Grund einer
ren experimentellen Methode, bald nach der „große und dunkle Problem
des Nichtleidens in diesem bestehenden Buche erreicht. Es ist unendlich viel
über dieses Gegenstand gesagt worden, ganz Ruhigsein des Erfahrungen-
gereagerten, aber für den Anfänger doch nur beständigen Wissens. Das Buch ist
zu wenig bekannt! Aber, sich erst mit dem Problem befassen, vor dem
Nichtleidens an Hand eines ihrer physikalischen Stücker Stückes wird, der
greifen zu Standemeyer's Buch, welches ich ohne Einstudierung für die Einführung
in die ältere Wissenschaft halte und besonders jenen empfehle, die die den
Methode des Intellektualismus gewöhnt sind.

Die kleinere Angelegenheiten Kaiser Leopold I. in der Türkei von Karl
v. Heg, Sonderdruck aus „Archiv für österreichische Geschichte“ Band 65, in
Kommission bei Alfred Hulbe, Wien 1813. – Für den Geschichtsforscher gerade
in der Zeit, in welcher die großen Entwicklungen in den mehr emporgetriebenen mittleren Politik
wieder mündlich durchgeführt, werden diese Forschungen über die diplomatische
Arbeit Kaiserreichs unter Leopold I. eine äußerst ergiebige Fundgrube sein.

D. i. der Hohenstaat, „sacellum“, „sensus“

Eigentümer und Verlag: J. Lang, Liebensfeld, Mödling.
1208 18. 38. 38. 38. Verlagsgesellschaft.